



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 10.02.2026
– Auszug aus Drucksache 19/10025 –**

**Frage Nummer 51
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete
**Katrin
Ebner-Stein-
ner**
(AfD)

Da die Zahl der diagnostizierten Autoimmunerkrankungen in Deutschland und Bayern laut Medienberichten im Zeitraum von 2015 bis 2025 deutlich angestiegen ist und Analysen von Routinedaten zeigen, dass die Prävalenz von Autoimmunerkrankungen (d. h. der Anteil der Erkrankten an der Bevölkerung) kontinuierlich zunimmt, wobei Frauen deutlich häufiger betroffen sind als Männer, frage ich die Staatsregierung, wie hoch war die Prävalenz (absolut und prozentual) an Autoimmunerkrankungen in Bayern in den Jahren 2005 bis 2025, was waren die jeweils zehn häufigsten diagnostizierten Autoimmunerkrankungen in Bayern in den Jahren 2005 bis 2025 und worauf führt die Staatsregierung diese Entwicklungen zurück?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention

Für Bayern liegen keine Daten zur Prävalenz aller Autoimmunerkrankungen im Zeitraum von 2005 bis 2025 und zu den jeweils häufigsten Diagnosen vor. Das Zentraleinstitut für die kassenärztliche Versorgung in der Bundesrepublik Deutschland (Zi) wertet die Entwicklung von 30 Autoimmunerkrankungen in Deutschland von 2012 bis 2022, unter Nennung regionaler Daten (u. a. Bayern), aus.¹ Diesen Daten folge betrug die Krankheitshäufigkeit diagnostizierter Autoimmunerkrankungen in der vertragsärztlichen Versorgung in Bayern im Jahr 2022 8,2 Prozent (2012: 6,5 Prozent). Das entspricht einer Zunahme von 26 Prozent. Die Zunahme in Deutschland im gleichen Zeitraum liegt mit einer Steigerung von 7,1 Prozent auf 8,6 Prozent in einem ähnlichen Bereich.

Die rohe Prävalenz einzelner Autoimmunerkrankungen in den Jahren 2012 und 2022 anhand der bundesweiten vertragsärztlichen Abrechnungsdaten gemäß § 295 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch kann der Tabelle 4 des oben genannten Berichts des Zi entnommen werden.²

Die aktuelle Literatur zur Zunahme von Autoimmunerkrankungen in westlichen Industrieländern betont übereinstimmend ein multifaktorielles Geschehen. Als Einflussfaktoren werden unter anderem demografische Entwicklungen (insbesondere

¹ <https://www.versorgungsatlas.de/themen/alle-analysen-nach-datum-sortiert/147/einleitung>

² https://www.versorgungsatlas.de/fileadmin/ziva_docs/147/VA-24-05-Prav-Autoimmunerkrankungen_final.pdf

die steigende Lebenserwartung), Lebensstilfaktoren sowie eine verbesserte Diagnostik genannt.